

adressierten Brief nach Magdeburg schickte⁸. In diesem Brief habe

und Forschungen zu Leben und Werk Dietrichs von Freiberg (1984) S. 49. – Zu den bedeutendsten Namensvertretern der Zeit gehören die Burggrafen von Magdeburg, d. h. Burchard I. - VIII. von Querfurt (12./13. Jahrhundert), denen Burchard von Monte Sion möglicherweise verwandtschaftlich verbunden war, sowie, ebenfalls aus Querfurter Geschlecht, Ebf. Burchard von Magdeburg (ermordet 1325).

8) Paul D. A. HARVEY, The biblical content of medieval maps of the Holy Land, in: Dagmar UNVERHAU (Hg.), Geschichtsdeutung auf alten Karten. Archäologie und Geschichte (2003) S. 55-63, hier S. 57, stellte unter Berufung auf Laurent fest: „Burchardus lived ten years in the Holy Land; he mentions that he was there in 1283. There are two distinct versions of his text. One, the shorter of the two, opens with a letter to a fellow-friar at Magdeburg, another Burchardus, to whom he is sending the work, while the other, a good deal longer and more detailed, lacks the prefatory letter; it has been supposed that he wrote the first version in the Holy Land, the second at greater leisure after his return home“. Quellenbelege für seine Feststellungen bietet Harvey nicht. – BAUMGÄRTNER, Reiseberichte (wie Anm. 1) S. 108: „Burchard schrieb seine Reiseerlebnisse im Nahen Osten um 1283 recht eigenständig nieder, und zwar in seiner [...] *Descriptio terrae sanctae*, von der eine erste kürzere und im Heiligen Land verfasste Version durch eine nach der Rückkehr erstellte längere Fassung ersetzt wurde“. – Das Jahr 1283 bieten Hs. Zwickau 1.12.5, fol. 124vb (in Verbindung mit Allerheiligen) und Hs. London 18929, fol. 17va (mit unsicherer Lesung, die womöglich ein 1293 nicht ausschliesse). Danach findet sich die zeitliche Einordnung Burchards zu 1283 in der sehr freien Descriptio-Wiedergabe im Druck von Johann und Sigmunt FEYERABEND, Reyßbuch des Heyligen Lands (1584) fol. 455r466r, hier fol. 459r (zum Martinstag), oder auch auf dem Titelblatt des Drucks von Ambrosius KIRCHNER von 1587: *Descriptio terrae sanctae et regionum finitimarum auctore Borchardo, monacho Germano, familiae Dominicanae, quem vixisse accepimus circa annum Iesu Christi M. CC. XXCIII. [...]*. – Anthony HILHIRST, Ager Damascenus: Views an the Place of Adam's Creation, *Warszawskie Studia Teologiczne* 20/2 (2007) S. 131-144, hier S. 131, vertrat die Ansicht, dass Burchard erst Jahrzehnte nach seiner Reise den Bericht darüber angefertigt habe. – Harveys (u. a.) Vorstellung, dass Burchard sich zehn Jahre im Heiligen Land aufgehalten habe, geht wohl zurück auf Jacobus QUÉTIF / Jacobus ECHARD, *Scriptores ordinis praedicatorum* 1 (1719) S. 393. Berthold ALTANER, Die Dominikanermission des 13. Jahrhunderts. Forschungen zur Geschichte der kirchlichen Unionen und der Mohammedaner- und Heidenmission des Mittelalters (Breslauer Studien zur historischen Theologie 3, 1924) S. 88, Anm. 95, verwarf die Annahme eines zehnjährigen Aufenthaltes als irrig. Doch zumindest Hs. Zwickau 1.12.5, fol. 113va (bislang als einzige unter den mir zum gegenwärtigen Zeitpunkt zugänglich gewordenen 30 Descriptio-Longfassungen von insgesamt wohl 65 überlieferten) lässt Burchard in der Tat äußern, dass er zehn Jahre lang Dominikaner der Ordensprovinz Heiliges Land gewesen sei: *per X annos quibus frater provincie illius fui*. Diese Angabe aus Burchards persönlichem Blickwinkel fehlt wie anderes auch in Burchard, *Descriptio*, ed. LAURENT (wie Anm. 6). – Von einem insgesamt 24 Jahre währenden Aufenthalt Burchards im Nahen Osten wäre auszugehen, wenn man ihn als Verfasser des *Directorium ad Philippum regem* (*Recueil des Historiens des Croisades. Documents Arméniens* 2: Documents latins et français relatifs à l'Arménie [1906] S. 365-517), einem Konzept zur Durchführung eines Kreuzzuges,